

**Schulinterner Lehrplan des Faches Deutsch für
Einführungsphase am Gymnasium Schloss
Wittgenstein in 57334 Bad Laasphe**

Deutsch

(Stand: August 2014)

Inhalt

	Seite
1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1 Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	5
2.1.2 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	14
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	27
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	28
2.4 Lehr- und Lernmittel	31
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	32
4 Qualitätssicherung und Evaluation	34
4.1 Übersicht über regelmäßigen Beiträge zur Qualitätssicherung	35

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage der Schule

Die Schule liegt außerhalb der Kleinstadt Bad Laasphe auf einem Berg und ist von einem Waldgebiet umgeben. Die gesamte Umgebung ist sehr ländlich geprägt. Die Schüler haben alle einen relativ langen Anfahrtsweg und sind auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen. Sie wohnen zum überwiegenden Teil in den Dörfern, die zur Stadt Bad Laasphe gehören. Ca. 40 % der Schüler stammen aus dem benachbarten Bundesland Hessen, da die Landesgrenze nur 10 Km entfernt ist.

Die typischen städtischen Einrichtungen sind für die Schüler mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Dies gilt auch für die kleine städtische Bücherei. Ansonsten sind die Schüler darauf angewiesen, die Universitätsstädte Marburg oder Siegen zu besuchen, die in ca. 50 Km Entfernung liegen.

Dort – und im benachbarten Bad Berleburg – findet man auch ein umfangreiches Kulturprogramm. Hier finden regelmäßig Theatervorstellungen statt, die sich auf die Werke beziehen, die vom Zentralabitur vorgegeben sind. Die Kurse der SII besuchen lt. Beschluss der Fachkonferenz geschlossen diese Veranstaltungen.

Das Kulturprogramm der Stadt Bad Laasphe ist weniger auf Jugendliche zugeschnitten.

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Die Schülerschaft zeigt insgesamt ein homogenes Bild. Es gibt nur einen sehr geringen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache.

Ein übergreifendes Problem in der SI ist die fehlende Rechtschreibsicherheit der Schüler.

Die Fachgruppe Deutsch hat daher schon vor vielen Jahren ein Förderkonzept entwickelt, welches für jede Jahrgangsstufe einen speziellen Förderkurs vorsieht.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit unserem Schulprogramm setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private

Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Die Klassen der JS 9 fahren traditionell nach Weimar/Buchenwald. Das Programm dort umfasst die Auseinandersetzung mit dem Spannungsverhältnis zwischen den Idealen und künstlerischen Konzepten der Weimarer Klassik und der menschenverachtenden Ideologie des Nationalsozialismus (Gedenkstätte Buchenwald). Auf diesen Kenntnissen wird in der Einführungsphase aufgebaut.

Neben berufs- und studienvorbereitenden Qualifikationen soll der Deutschunterricht die Schülerinnen und Schüler auch zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen. In diesem Zusammenhang müssen die Theaterbesuche der Deutschkurse gesehen werden.

In den verschiedensten Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt. Einen besonderen fächerübergreifenden Schwerpunkt haben die Unterrichtsvorhaben im Zusammenhang mit den Präsentationen der Projekte von Literaturkurs (Q1) und Projektkurs (Q2). Bei diesen Theatervorstellungen der Schüler arbeiten immer die Kunst- und Musikurse gezielt an der Vorbereitung und Durchführung der Vorführungen mit.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten einerseits in der Vermittlung von kommunikationstheoretischen Ansätzen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen. Daneben leistet der Deutschunterricht entsprechend dem schulischen Medienentwicklungsplan für die Sekundarstufe II Unterstützung bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz.

Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Ein Computerraum und 12 Räume, in denen für Filmanalysen oder die Arbeit mit Inszenierungsmitschnitten Medien auf Active-Boards in abgedunkelten Räumen präsentiert werden können. Laptops und Beamer stehen in geringer Stückzahl zur Verfügung- ebenso wie ein digitaler Camcorder. (Ansprechpartner ist der für die Technik zuständige Lehrer: Herr StR André Rohrbach) Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) die Aula als Unterrichtsraum zur Verfügung.

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende: Dr. Bettina Kramer

Kontaktlehrer/in für die Zusammenarbeit mit dem Theater Bad Berleburg: Dr. Bettina Kramer

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Begegnungen in lyrischen Texten verschiedener Epochen

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

- fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln
- Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen
- sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen
- Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten
- formal sicher und stilistisch angemessen eigene
- schriftliche und mündliche Texte der fachlichen Aufgabe entsprechend formulieren
- eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln und argumentativ vertreten
- Präsentationstechniken funktional anwenden
- sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen
- den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz)
- lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen
- weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von

Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten

- in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden
- Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern
- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren
- für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen
- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen
- mediale Gestaltungen zu literarischen Texten in ihrer Wirkung kriterienorientiert erfassen und beurteilen
- mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln

Inhaltliche Schwerpunkte

Texte: Lyrik in einem thematischen Zusammenhang; Sachtexte zum Thema

Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache

Kommunikation: Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation

Medien: Rezitationen

Zeitbedarf: ca. 21 Stunden (**Aufgabentyp I A oder I B** (bei einem bekannten Gedicht oder zwei kurzen Gedichten)

(ohne weiterführenden Schreibauftrag)

Unterrichtsvorhaben II:

**Thema: Probleme zwischenmenschlicher Kommunikation
(Kurzgeschichten, Kommunikationsmodelle, Sachtexte)**

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

- unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern.
- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren
- Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen.
- Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden.
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren.
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen.
- zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen.
- ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten.
- Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern
- sprachliches Handeln unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes analysieren
- Beiträge in Kommunikationssituationen differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten
- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen
- sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.
- die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und

interaktive Medien – als konstruktiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten.

- selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen.
- selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen.

Inhaltliche Schwerpunkte

Texte: Erzähltexte, Sachtexte

Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache

Kommunikation: Kommunikationsmodelle, Gesprächsanalyse

Medien: Informationsdarbietungen in verschiedenen Medien

Zeitbedarf: ca. 18 Stunden (**Aufgabentyp IIA** (Analyse eines Sachtextes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag))

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Die gesellschaftliche Verantwortung des Einzelnen in dialogischen Texten

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

- fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln
- Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen
- sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen
- Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten
- formal sicher und stilistisch angemessen eigene
- schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren
- eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln und argumentativ vertreten
- unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern.
- weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten.
- Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen.
- den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz).
- die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen.
- dramatische, erzählende u. lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln.

- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen.
- Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern.
- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren.
- literarische Texte u. Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremd.) analysieren
- in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden.
- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren.
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.
- die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten.
- mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln.

Inhaltliche Schwerpunkte

Texte: Drama, Sachtexte

Sprache: Funktionen: Strukturmerkmale der Sprache

Kommunikation: Gesprächsanalyse

Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Zeitbedarf: ca. 18 Stunden (**Aufgabentyp** IA (ohne weiterführenden Schreibauftrag))

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Medien und ihr möglicher Einfluss auf Sprache, deren Entwicklung auf die Gesellschaft

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler beherrschen

- sachgerecht und kritisch die Methoden der Informationsbeschaffung (Netz/Bibliotheken)
- digitale Kommunikation in sozialen Netzwerken und deren Gefahren
- den kritischen Umgang mit Texten, die in AV-Medien präsentiert werden
- die Analyse verschiedener Sendeformate
- den kritischen Umgang von Medien-Einsatz
- die Erstellung von Powerpoint-Präsentationen
- die Erstellung von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mit Word/Office
- Die Schüler/innen können
- unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern.
- aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre soziokulturelle Bedingtheit erklären.
- Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen.
- sprachgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen.
- Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden.
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren.
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen.
- zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten

Schreiben einsetzen.

- ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten.
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen.
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren.
- sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren.
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.
- die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstruktiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten.
- SuS können Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, etwaige Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen.
- SuS können ein typisches Sendeformat (Z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen.
- selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen.
- selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen.

Inhaltliche Schwerpunkte

Texte: Sachtexte / kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (Texte, Themen und Strukturen: S. 492-499 (Medien und Realität/Medienkritik); S. 105 ff (mediengestützt referieren)

Sprache: verschiedene Formate in interaktiven und AV-Medien
eigene Texte funktional und materialbasiert erstellen und überarbeiten (mdl. und schriftlich)

Kommunikation: Informationen durch Medien und ihr Einfluss an der

Kommunikation

Medien: - ggf. PC / Internet / AV-Medien

Zeitbedarf: ca. 18 Stunden / **Aufgabentyp** IV (Materialgestützt einen Text verfassen)

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Begegnungen in lyrischen Texten verschiedener Epochen	7 Wochen ca. 21 Std. (à 45min)	EF 10.1 UV 1
Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS		
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	VERNETZUNG	
<p><u>Rezeption</u> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> •fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln •Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen •sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen <p><u>Produktion:</u> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten</p> <p>formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte der fachlichen Aufgabe entsprechend formulieren</p> <p>eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln und argumentativ vertreten</p> <p>Präsentationstechniken funktional anwenden</p>	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <p>Grundlegende Verfahren der Analyse lyrischer Texte Methoden der Sachtextanalyse</p> <p>Absprachen der Fachkonferenz:</p> <p>Einführung der Operatoren: „analysieren“(übergreifend) und „beurteilen“</p> <p>Rücksichtnahme auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler in der Einführungsphase</p> <p>Förderung des selbstständigen Lernens sowie der Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler</p> <p>Berücksichtigung fächerübergreifender Aspekte</p>	

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
1. Sprache Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache	2. Texte Lyrik in einem thematischen Zusammenhang; Sachtexte zum Thema
3. Kommunikation rhetorisch ausgestaltete Kommunikation	4. Medien Rezitationen
KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache <u>Rezeption</u> Die Schüler/innen können ... <ul style="list-style-type: none"> - sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen 	2. Texte <u>Rezeption</u> Die Schüler/innen können ... <ul style="list-style-type: none"> - den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz) - lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen
<u>Produktion</u> Die Schüler/innen können ... weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten	<u>Produktion</u> Die Schüler/innen können ... <ul style="list-style-type: none"> - in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden - Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern - literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen

Kompetenzorientierter LEHRPLAN DEUTSCH SII

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Probleme zwischenmenschlicher Kommunikation (Kurzgeschichten, Kommunikationsmodelle, Sachtexte)	6 Wochen ca. 18 Std.	EF 10/1 UV 2

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	VERNETZUNG
<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln • Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen • Sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln und argumentativ vertreten • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dialog- und Gesprächsanalyse in Texten unterschiedlicher literarischer Gattungen • Grundlegende Verfahren der Erzähltextanalyse • Schritte der Sachtextanalyse <p>Absprachen der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhaltliche Aspekte, fachliche Methoden sowie Schwerpunktkompetenzen dieses Unterrichtsvorhabens werden im Hinblick auf die Zentrale Klausur am Ende der EPh wiederholt und eingeübt • Die Schülerinnen und Schüler werden mit den übergeordneten Operatoren („analysieren“ und „erörtern“) vertraut gemacht

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
1. Sprache Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache	2. Texte Erzähltexte, Sachtexte
3. Kommunikation Kommunikationsmodelle, Gesprächsanalyse	4. Medien Informationsdarbietungen in verschiedenen Medien

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • SuS können unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern. • SuS können Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten • SuS können den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • SuS können Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen. 	<p><u>Rezeption</u></p> <p>SuS können Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden.</p> <p>SuS können komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren.</p> <p>SuS können Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen.</p> <p><u>Produktion</u></p> <p>SuS können zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen.</p> <p>SuS können ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten.</p>

3. Kommunikation	4. Medien
<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • SuS können Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern • SuS können sprachliches Handeln unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes analysieren • SuS können Beiträge in Kommunikationssituationen differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten • SuS können verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • SuS können sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen • SuS können Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren. 	<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • SuS können die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstruktiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • SuS können selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen. • SuS können selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen.

<p>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erzähltexte/Kurzgeschichten, beispielsweise von S. Berg, G. Wohmann, M. Walser • Sachtexte zu Kommunikationsmodellen und zur Kommunikationstheorie, beispielsweise von P. Watzlawick und F. Schulz von Thun • Medien: Filmszenen/Audiodateien, beispielsweise von Lorient und K. Valentin 	<p>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS (entfällt)</p>
--	--

LEISTUNGSBEWERTUNG	
Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
Klausur / Aufgabenart: Aufgabenart IIA (Analyse eines Sachtextes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)	Sonstige Überprüfungsformate: Fokus: Darstellung (Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien) Fokus: Analyse (Analyse eines literarischen Textes/einer medialen Gestaltung)

Kompetenzorientierter LEHRPLAN DEUTSCH SII

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Die gesellschaftliche Verantwortung des Einzelnen in dialogischen Texten	6 Wochen ca. 18 Std. (à 45min)	EF 10.2 UV 1

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	VERNETZUNG
<p><u>Rezeption</u> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> •fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln •Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen •sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen <p><u>Produktion:</u> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> •Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten •formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren •eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln und argumentativ vertreten 	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <p>Dialog-/Gesprächsanalyse Grundlegende Verfahren der Dramenanalyse Schritte der Sachtextanalyse</p> <p>Absprachen der Fachkonferenz:</p> <p>Einführung der Operatoren: „analysieren“ (übergreifend) und „beurteilen“</p>
INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
<p>1. Sprache Funktionen: Strukturmerkmale der Sprache</p>	<p>2. Texte Drama, Sachtexte</p>

3. Kommunikation	4. Medien
Gesprächsanalyse	Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
<p><u>Rezeption</u></p> <p>Die Schüler/innen können unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern.</p> <p><u>Produktion</u></p> <p>Die Schüler/innen können weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten.</p> <p>Die Schüler/innen können Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen.</p>	<p><u>Rezeption</u></p> <p>Die Schüler/innen können den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz).</p> <p>Die Schüler/innen können die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen. Die Schüler/innen können dramatische, erzählende u. lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln.</p> <p>Die Schüler/innen können Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen.</p> <p><u>Produktion</u></p> <p>Die Schüler/innen können Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern.</p> <p>Die Schüler/innen können literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren. Die Schüler/innen können literarische Texte u. Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u. a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremd.) analysieren</p> <p>Die Schüler/innen können in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden.</p>

3. Kommunikation	4. Medien
<p><u>Rezeption</u></p> <p>Die Schüler/innen können die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren.</p> <p><u>Produktion</u></p> <p>Die Schüler/innen können Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</p>	<p><u>Rezeption</u></p> <p>Die Schüler/innen können die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten.</p> <p><u>Produktion</u></p> <p>Die Schüler/innen können mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln.</p>

<p>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)</p> <p>Ein Drama des 20. Jahrhunderts. Naturwissenschaftliche und philosophische Sachtexte, dramentheoretische Texte. Filmszenen/ Inszenierungsbeispiele</p>	<p>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS (entfällt)</p>
---	--

LEISTUNGSBEWERTUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
<p>Klausur / Aufgabenart: IA (ohne weiterführenden Schreibauftrag)</p>	<p>Sonstige Überprüfungsformate: Fokus: Argumentation Stellungnahme, These/ Sachverhalt Analyse</p>

Kompetenzorientierter LEHRPLAN DEUTSCH SII

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Medien und ihr möglicher Einfluss auf Sprache, deren Entwicklung auf die Gesellschaft	6 Wochen ca. 18 Std.	EF 10/II UV 2

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	VERNETZUNG
<p><u>Rezeption</u> SuS beherrschen</p> <ul style="list-style-type: none"> • sachgerecht und kritisch die Methoden der Informationsbeschaffung (Netz/Bibliotheken) • digitale Kommunikation in sozialen Netzwerken und deren Gefahren • den kritischen Umgang mit Texten, die in AV-Medien präsentiert werden • die Analyse verschiedener Sendeformate • den kritischen Umgang von Medien-einsatz <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Powerpoint-Präsentationen <p>Erstellung von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mit Word/Office</p>	<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> • ZEUS-Projekt (Klasse9) • Methodenwochen zu Beginn der EF (Internetrecherche/Textverarbeitung) • Kommunikation und rhetorisch ausgestaltete Kommunikation <p><u>Absprachen der Fachkonferenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung der Aufgabenart IV: Materialgestützt einen Text verfassen / Operatoren • Informationserfassung, Aufbau einer Argumentation / Schreibplan erstellen, korrektes Zitieren und Paraphrasieren

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
<p>1. Sprache verschiedene Formate in interaktiven und AV-Medien eigene Texte funktional und materialbasiert erstellen und überarbeiten (mdl. und schriftlich)</p>	<p>2. Texte Sachtexte / kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (Texte, Themen und Strukturen: S. 492-499 (Medien und Realität/Medienkritik); S. 105 ff (mediengestützt referieren))</p>
<p>3. Kommunikation Informationen durch Medien und ihr Einfluss an der Kommunikation</p>	<p>4. Medien - ggf. PC / Internet / AV-Medien</p>

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption SuS können unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern.</p> <p>SuS können aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre soziokulturelle Bedingtheit erklären.</p> <p>Produktion SuS können Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen.</p> <p>SuS können sprachgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen.</p>	<p>Rezeption SuS können Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden.</p> <p>SuS können komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren.</p> <p>SuS können Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen.</p> <p>Produktion SuS können zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen.</p> <p>SuS können ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten.</p>

3. Kommunikation	4. Medien
<p><u>Rezeption</u> SuS können kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen.</p> <p>SuS können verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren.</p> <p><u>Produktion</u> SuS können sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren.</p> <p>SuS können Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</p>	<p><u>Rezeption</u> SuS können die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstruktiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten.</p> <p>SuS können Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, etwaige Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen.</p> <p>SuS können ein typisches Sendeformat (Z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen.</p> <p><u>Produktion</u> SuS können selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen.</p> <p>SuS können selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen.</p>

<p>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien) Lehrbuch</p>	<p>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS (entfällt)</p>
--	---

LEISTUNGSBEWERTUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
<p>Klausur / Aufgabenart: Aufgabenart IV (Materialgestützt einen Text verfassen)</p>	<p>Sonstige Überprüfungsformate: Fokus: Powerpoint-Präsentation</p>

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2.) Der Unterricht nimmt insbesondere in der Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 4.) Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
- 5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- 6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
- 8.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 9.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

- 10.) Der Deutschunterricht fördert die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Berücksichtigung des Schreibens als Prozess: Zur Vorbereitung auf komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Lernarrangements stärker berücksichtigt werden.
- 11.) Verschiedene kommunikative Kontexte werden gestaltet, um die Schüler zu einem angemessenen Umgang mit Sprache zu erziehen.
- 12.) Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.
- 13.) Der Deutschunterricht fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
- 14.) Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen gehen über die Arbeit mit literarischen Werken als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht ein.
- 15.) Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

a) Schriftliche Arbeiten/Klausuren

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Kursabschnitt erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klausuren sind deshalb grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet.

Klausuren sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs eingeübt werden,
- dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurden,
- dass in der Q2 mindestens eine Klausur unter Abiturbedingungen (Zeit, Auswahl, Aufgabenart) stattfindet. Halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen sind dabei nur dann zulässig, wenn vorher eine umfassende Wiederholung stattgefunden hat.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klausur für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Aufgabenarten sind auch in Form von gestellten Hausaufgaben einzuüben. In der Einführungsphase können auch anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.

Dauer und Anzahl der Klausuren

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOST hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Stufe	Dauer		Anzahl
EF, 1. Halbjahr	90 Min.		2
EF, 2. Halbjahr	90 Min. bzw.nach den Vorgaben für die zentrale Klausur		2
	GK	LK	
Q1, 1. Halbjahr	135 Min.	135 Min.	2
Q1, 2. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q2, 1. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q2, 2. Halbjahr	180 Min.	255 Min.	1

Schriftliche Aufgabenarten im Zentralabitur

Aufgabenart I	A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	A	Erörterung von Sachtexten
	B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Korrektur einer Klausur

Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und dem ausgefüllten kompetenzorientierten Bewertungsraster. Dabei sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden. Die prozentuale Gewichtung der beiden Bereiche orientiert sich an der des Zentralabiturs. Das ausgefüllte Bewertungsraster wird ergänzt durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

Beispiele für Prüfungsaufgaben und Auswertungskriterien sowie Konstruktionsvorgaben und Operatorenübersichten sind im Internet u. a. unter der nachfolgenden Adresse abzurufen: <http://www.standardsicherung.nrw.de/abitur-gost/faecher.php>.

Facharbeiten

Die Facharbeit ersetzt am Gymnasium Schloss Wittgenstein (nach Beschluss der Schulkonferenz) die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Für Schülerinnen und Schüler, die einen Projektkurs belegen, entfällt die Notwendigkeit der Abfassung einer Facharbeit. Näheres zur Facharbeit findet sich in Kapitel drei.

b) Sonstige Leistungen

Die Beurteilungsbereiche „Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gehen zu gleichen Teilen (jeweils 50%) in die Endnote ein.

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Gemäß Kapitel 3 des Kernlehrplans sollen hierbei die Schülerinnen und Schüler „durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten“ erhalten, „ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren“ (vgl. Kernlehrplan).

Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße in die Bewertung ein.

Hier soll „kein abschließender Katalog festgesetzt“ (ebd.) werden, im Folgenden werden aber einige zentrale Bereiche aufgeführt:

- 1) Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die in der Unterrichtssituation selbst oder in häuslicher Vorbereitung erarbeitet werden (im Unterrichtsgespräch und in kooperativen Lernformen)
 - Vielfalt und Komplexität der fachlichen Beiträge in den drei Anforderungsbereichen
 - Beachtung der Kommunikationssituation, thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge, Verzicht auf Redundanzen
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - Intensität der Mitarbeit bzw. Zusammenarbeit
 - gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

- 2) Präsentationen, Referate
 - fachliche Kompetenz
 - Originalität und Ideenreichtum
 - Selbstständigkeit (Beschaffung und Verarbeitung sinnvoller Materialien sowie deren themenbezogene Auswertung)
 - Strukturierung
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
 - adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache

- 3) Protokolle
 - sachliche Richtigkeit
 - Gliederung, Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Gegenständen und Verlauf
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - formale Korrektheit

- 4) Portfolios
 - fachliche Richtigkeit
 - Differenziertheit der Metareflexion
 - Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
 - Selbstständigkeit
 - Originalität und Ideenreichtum
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - formale Gestaltung, Layout

- 5) Projektarbeit
 - fachliche Qualität

- Methodenkompetenz
 - Präsentationskompetenz
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - Originalität und Ideenreichtum
 - Selbstständigkeit
 - Arbeitsintensität
 - Planungs- und Organisationskompetenz
 - Teamfähigkeit
- 6) schriftliche Übungen (max. 45 Min.)
- fachliche Richtigkeit
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Intervalle

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Produktportfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Formen

Bei Klausuren wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.

Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

2.4 Lehr- und Lernmittel

- Deutsch S II – Kompetenzen – Themen – Training. Einführungsphase Nordrhein-Westfalen. Neuarbeitung. Verlag: Schroedel
- Individuell ausgewählte Lektüren

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Facharbeiten

Die Fachgruppe Deutsch sieht sich in der Verantwortung für die Vorbereitung und Begleitung von Facharbeiten, bei denen Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise Gelegenheit erhalten, selbstständiges Arbeiten, vertiefte Durchdringung einer komplexeren, allerdings hinreichend eingegrenzten Problemstellung und wissenschaftsorientiertes Schreiben zu üben. Die Facharbeit ersetzt am GSW (nach Beschluss der Schulkonferenz) die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Für Schülerinnen und Schüler, die einen Projektkurs belegen, entfällt die Notwendigkeit der Abfassung einer Facharbeit.

Zur Facharbeit gehören die Themen- und Materialsuche, die Arbeitsplanung im Rahmen eines vorgegebenen Zeitbudgets, das Ordnen und Auswerten von Materialien, die Erstellung des Textes (im Umfang von 8 bis 12 DIN-A4 Seiten) und auch die Präsentation der Arbeitsergebnisse in einem Ordner.

Bei der Anfertigung von Facharbeiten lernen Schülerinnen und Schüler insbesondere

- Themen zu suchen, einzugrenzen und zu strukturieren
- ein komplexes Arbeits- und Darstellungsvorhaben zu planen und unter Beachtung der formalen und terminlichen Vorgaben zu realisieren
- Methoden und Techniken der Informationsbeschaffung zeitökonomisch, gegenstands- und problemorientiert einzusetzen
- Informationen und Materialien (auch unter Nutzung digitaler Informationsmedien) ziel- und sachangemessenen zu strukturieren und auszuwerten
- bei der Überprüfung unterschiedlicher Lösungsmöglichkeiten sowie bei der Darstellung von Arbeitsergebnissen zielstrebig zu arbeiten
- zu einer sprachlich angemessenen schriftlichen Darstellung zu gelangen
- Überarbeitungen vorzunehmen und Überarbeitungsprozesse auszuhalten
- die wissenschaftlichen Darstellungskonventionen (z. B. Zitation und Literaturangaben) zu beherrschen

(nach Empfehlungen und Hinweisen zur Facharbeit in der gymnasialen Oberstufe)

Als Ansatzpunkte einer individualisierten Lern- und Schreibberatung finden drei verbindliche Planungs- bzw. Beratungsgespräche zwischen dem bzw. der Bearbeiterin und der die Facharbeit betreuenden Fachlehrkraft statt, die sich an einem verbindlichen Zeitplan orientieren, in einem Protokollbogen dokumentiert werden und die Schülerinnen und Schüler im Bearbeitungsprozess unterstützen und begleiten. Um einen intensiven persönlichen Austausch zu gewährleisten, soll die Zahl der betreuten Facharbeiten für jede Deutschlehrerin bzw. jeden Deutschlehrer fünf nicht übersteigen.

Die schriftliche Begutachtung und Bewertung von Facharbeiten folgt einem in der Fachkonferenz und der Lehrerkonferenz abgestimmten, für die Schulöffentlichkeit transparenten Kriterienkatalog.

Die Lehrerinnen und Lehrer des Fachs Deutsch der gymnasialen Oberstufe organisieren in der Einführungsphase für die Jahrgangsstufe 10 (in Abstimmung mit anderen Fachgruppen) im Rahmen des Deutschunterrichts zum Thema „Erstellung einer Facharbeit“. Auf der

Webseite der Schule werden zusätzlich als Hilfestellung eine Handreichung zur Facharbeit mit Hinweisen zu den Bewertungskriterien.

Insgesamt versteht die Fachkonferenz Deutsch die Begleitung von Facharbeiten als schreibdidaktisches Instrument, das im Verbund mit anderen Fördermaßnahmen in der Sekundarstufe I, Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler entwickelt, die sie befähigen, komplexere lebensweltliche Schreibaufträge in Beruf und Studium zu bewältigen.

Nutzung außerschulischer Lernorte

Im Rahmen einer Kooperation mit städtischen Bühnen in der näheren Umgebung nutzt die Fachschaft Deutsch insbesondere in der Sekundarstufe II das Angebot zur szenischen Interpretation von dramatischen Texten. Dabei geht es nicht nur um das Textverständnis im engeren Sinne, sondern auch um die Vermittlung der differenzierten Ausdrucksmöglichkeiten der Bühne und des Theaters.

Mögliche außerschulische Lernorte:

- *Landestheater Marburg*
- *Theater Siegen*
- *Bibliotheken der Universitäten Siegen und Marburg*
- *Romantikerhaus in Marburg*
- *Goethes Geburtshaus in Frankfurt a. M.*
- *ggf. kulturelle Angebote der Stadt Bad Laasphe sowie der umliegenden Städte*

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das Fach Deutsch stellt mit 10 Kolleginnen und Kollegen die größte Fachgruppe am GSW dar. Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei nehmen mindestens in der Regel zwei Lehrkräfte an den entsprechenden Veranstaltungen teil und bringen die gewonnenen Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein.

Eine Besonderheit unserer Schule besteht in einem fachbezogenen „Patensystem“, durch das Referendarinnen und Referendare sowie Berufsanfängerinnen und -anfänger in ihrem eigenständigen Unterricht von erfahrenen Fachlehrkräften unterstützt werden, die in der gleichen Jahrgangsstufe unterrichten.

Übersicht über regelmäßige Beiträge zur Qualitätssicherung

WAS?	WER?	WANN
regelmäßig durchgeführte Teambesprechungen in den Jahrgangsstufen – Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen über die Vorgehensweisen und Inhalte	Lehrkräfte innerhalb der Jahrgangsteams – inklusive der Unterrichtenden in den Vertiefungskursen	einmal pro Halbjahr, bzw. bei Bedarf
Auswertung der zentral gestellten Klausur am Ende der Einführungsphase	Jahrgangsteam, Vorstellung in der Fachkonferenz	einmal pro Schuljahr
Fachtagungen / Implementationsveranstaltungen	Fachkonferenzvorsitz sowie ein weiteres Mitglied der Fachkonferenz im Wechsel	bei Bedarf

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

4.1 Übersicht über die regelmäßigen Beiträge zur Qualitätssicherung

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen / Perspektivplanung	Wer (verantwortlich)	Bis wann (Zeitraum)
Funktionen					
Fachvorsitz					
Stellvertreter/in					
sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small>					
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
...					
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	Raum für Fachteamarb.				
...					
materiell / sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
Unterrichtsvorhaben					
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente					
Leistungsbewertung/ Grundsätze					
sonstige Leistungen					

Arbeitsschwerpunkt(e) SE				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				